

Von der Wallstreet nach Walldorf

Wirtschaft im Zeichen der Krise



**DGB-Betriebsgruppe SAP
Walldorf, 06.04.2009**

**Michael Schwemmle
Input Consulting GmbH Stuttgart
www.input-consulting.com**

- **Konturen der Krise**
 - Dimensionen
 - Stränge
 - Folgen
 - Erscheinungsformen im IT-Sektor
- **Interpretationen der Krise**
 - Ursachen
 - „Ansteckungen“
 - Erklärungsmuster
- **Reaktionen auf die Krise**
 - Staat
 - Unternehmen
 - IT-Unternehmen
- **Perspektiven über die Krise hinaus**

1. Konturen der Krise – Dimensionen

- Die Daten – z.B. zu Wachstumsraten, Kreditausfallrisiken, Rettungspaketen, Handelsvolumina – machen den tiefgreifenden („historischen“) Charakter der Krise deutlich.
- Die Probleme sind nicht auf einzelne Branchen, nationale Volkswirtschaften oder supranationale Wirtschaftsräume beschränkt – die Krise hat tatsächlich globale Ausmaße ...
- ... und wird kaum kurzlebiger Natur sein, sondern die ökonomische Entwicklung über einen längeren Zeitraum hinweg prägen.
- Die Krise wirkt nicht nur in einer wirtschaftlichen Teilsphäre. Sie umfasst vielmehr mehrere Stränge und greift über die Ökonomie hinaus.

1. Konturen der Krise – Stränge

- Finanzkrise
- Konjunkturkrise
- Strukturkrise(n): Automobilindustrie u.a.
- Systemische Krise: Finanzmarktkapitalismus
- Ideologiekrise: Neoliberalismus
- Kulturkrise: „it's so August ...“
- Politische Krise(n): Island ff.?

1. Konturen der Krise

– Folgen

- Folgen „erster Ordnung“, z.B.
 - Abschreibungen und Wertberichtigungen
 - Kreditklemme
 - Wachstumsabschwächung
 - Gewinneinbußen, Verluste von Unternehmen
 - Insolvenzen
 - Konsolidierung der Märkte
 - Zunahme der Arbeitslosigkeit

- Folgen „zweiter Ordnung“, z.B.
 - Zunahme der Staatsverschuldung
 - Währungskrisen
 - Inflationäre Tendenzen?
 - Abwertungswettläufe?
 - Stärkung protektionistischer Praktiken

- Folgen „dritter Ordnung“, z.B.
 - Vernachlässigung der großen Weltprobleme (Klima, Hunger)
 - Vernachlässigung „wirtschaftsfeindlicher“ Reformen

1. Konturen der Krise

– Erscheinungsformen im IT-Sektor

- „Stimmungsindikator für Dienstleister der Informationsgesellschaft fällt auf historischen Tiefstand“ (ZEW / Creditreform 07.10.08)
- „Der Marktforscher Gartner ... hat seine Vorhersage für 2009 drastisch revidiert. Für Westeuropa sagen die Experten ... nun sogar einen Rückgang des Marktvolumens um 0,8 Prozent voraus.“ (HB 15.10.08)
- „‘Es ist, als sei im Oktober irgendwo von irgendjemand ein Schalter ungelegt worden‘ ... Einige Konzernvorstände rechnen bereits mit Umsatzeinbrüchen, die tiefer gehen als in der Branchenkrise im Jahr 2001.“ (FAZ 18.11.08)
- „Microsoft richtet sich auf lange Rezession ein.“ (HB 25.02.09)
- „IT-Branche wächst nicht mehr.“ (HB 03.03.09)
- „IBM will Rivalen Sun schlucken.“ (FTD 19.03.09)
- „Die IT-Branche taumelt in die Krise.“ (CW-Branchenmonitor 02.04.09)
- „Gartner zufolge sollen die weltweiten Erlöse mit Unternehmenssoftware in diesem Jahr bei 22,6 Mrd. \$ stagnieren. ... Trotz des ungewissen Ausblicks habe der Enterprise-Software-Markt aber die Chance, den wirtschaftlichen Abschwung besser zu überstehen als in den Jahren 2001 und 2002.“ (CW-Branchenmonitor 02.04.09)

2. Interpretationen der Krise

– Ursachen

- Ausdehnung renditesuchender Kapitalmassen wg. Umverteilung der Einkommen und Privatisierung
 - Zunahme Finanzspekulation
 - Zunahme Verschuldung privater Haushalte (v.a. USA)
- „Finanzialisierung“ der Wirtschaft
 - überproportionales Anwachsen des Finanzsektors
 - Neuausrichtung der Unternehmen
 - Dominanz Shareholder-Value
 - „Kurzfristerei“
 - Orientierung an Hyperrenditen
 - Auftritt „alternativer Investoren“: Private Equity, Hedge-Fonds
- Überkomplexe, risikoreiche Finanzprodukte und -hebel
 - Verbriefung und Verkauf von Krediten
 - Risikoverlagerung in „Zweckgesellschaften“
 - abnehmende Eigenkapitalunterlegung von Operationen
- Deregulierung der Märkte durch neoliberale Politik

2. Interpretationen der Krise – „Ansteckungen“ von der Wallstreet

- Platzen der US-Immobilienblase, „faule“ Kredite
- US-Banken – und im Gefolge auch europäische Institute – geraten wg. „toxischer“ Bilanzpositionen unter Druck, nehmen Bilanzberichtigungen vor, schränken Kreditvergabe an Unternehmen ein
- US-Bürger reduzieren Konsumausgaben – mit negativen Folgen für europäische Exporteure
- US-Leitzinssenkungen lassen den Euro steigen – zusätzlicher Wettbewerbsdruck auf europäische Industrie
- eine bereits begonnene „normale“ Rezession wird auch in Europa verstärkt durch einen Kreislauf von Kreditausfällen, restriktiver Kreditvergabe, reduzierten Konsumausgaben und einem Rückgang von Investitionen und Beschäftigung

2. Interpretationen der Krise

– Erklärungsmuster

- Erklärungsmuster unterschiedlicher Reichweite: Stehen wir vor einer Krise
 - des Finanzmarktes?
 - des Finanzmarktkapitalismus?
 - des Kapitalismus als Gesamtsystem?
- Je nach Erklärungsmuster ergeben sich unterschiedliche Reichweiten der Lösungskonzepte: Bedarf es – über konjunkturstützende Maßnahmen hinaus –
 - „nur“ einer verstärkten Regulierung des Finanzmarktes?
 - einer Abkehr vom Finanzmarktkapitalismus und der Durchsetzung eines Kapitalismus „neuen Typs“?
 - einer generellen Überwindung des Kapitalismus?

3. Reaktionen auf die Krise

– Grundlinien der Rückkehr des Staates

- „Bail-outs“ von „systemrelevanten“ Unternehmen durch Bürgschaften, Eigenkapitalspritzen, Risikoübernahmen
 - der Finanzwirtschaft
 - der Realwirtschaft (wesentlich zögerlicher)
- Keynesianische, konjunkturstützende Maßnahmen
 - unterschiedlichen Ausmaßes
 - unterschiedlichen inhaltlichen Zuschnitts
- Reregulierungen im Finanzsektor, noch überwiegend Absichtserklärungen, u.a. zu
 - Transparenzgeboten für Hedge-Fonds, Private Equity
 - Genehmigungen von Finanzprodukten
 - Korrekturen von Bilanzierungsregeln
 - verstärkter Eigenkapitalunterlegung von Transaktionen
 - Einschränkungen von Risikoverlagerungen und -verschleierungen
 - Kontrollen von Ratingagenturen

3. Reaktionen auf die Krise

– Strategien von Unternehmen

- Je nach Krisenbetroffenheit zeigen Unternehmen unterschiedliche Reaktionen, u.a.:
 - Hilferufe an den Staat
 - Cost-cutting-Konzepte
 - Investitionskürzungen
 - Beschäftigungsabbau
 - Kurzarbeit
 - Einschränkung von Leiharbeit, befristeter Beschäftigung
 - „freiwillige“ Abbauprogramme
 - Entlassungen
 - Dividendenanpassungen
 - Kürzung von Managergehältern

- Kritische Fragen:
 - Krise als Vorwand? Mitnahmeeffekte?
 - Margensicherung als oberste Priorität?
 - Vorsorge für die Zeit danach?

3. Reaktionen auf die Krise

– Strategien von IT-Unternehmen

- „IDS Scheer streicht 200 Arbeitsplätze.“ (FTD 13.10.08)
- „IT-Branche schlägt Sparkurs ein ... Unternehmen sichern ihre Margen.“ (FTD 28.11.08)
- „EDS will jede dritte Stelle in Deutschland streichen.“ (FTD 17.12.08)
- „Silicon Valley macht Zwangsurlaub. Die großen IT-Konzerne im Silicon Valley reagieren mit Betriebsschließungen und vorübergehenden Werksschließungen auf den Abschwung.“ (FTD 22.12.08)
- „IT-Konzern Unisys kappt weltweit 1300 Stellen.“ (FTD 29.12.08)
- „Mit den angekündigten 5000 Entlassungen von Microsoft ... wird deutlich, dass dieses Mal auch die Softwareunternehmen nicht verschont bleiben.“ (FTD 30.01.09)
- „Es geht darum, sich jetzt eine möglichst gute Ausgangsposition zu verschaffen, wenn die Geschäfte wieder anziehen. Das funktioniert jedoch nur, wenn die eigene Organisation auf Effizienz getrimmt wird – und das geht auf Kosten der Mitarbeiterzahlen.“ (CW-Branchenmonitor 02.04.09)

4. Perspektiven über die Krise hinaus

Ansatzpunkte (I)

- Reorientierung der Unternehmen
 - nachhaltige Lösungskonzepte gegen die Krise (u.a. Sicherung von „Humanressourcen“, temporäre Arbeitszeitverkürzungen, Qualifizierungsprogramme, ggf. Produktpassungen)
 - Verteilungskorrekturen (Dividenden, Managergehälter)
 - Veränderung der Governance-Strukturen
 - Ausrichtung am Stakeholder-Ansatz (Modifikationen Aktienrecht)
 - Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien (u.a. Berichtswesen, Haltefristen von Aktien, Anreizsysteme)
 - Ausbau der Mitbestimmung
- Regulierung und Begrenzung der Finanzmärkte
 - Umsetzung der Absichtserklärungen für mehr Transparenz und Kontrolle
 - Einführung einer Finanztransaktionssteuer (Wertpapier-, Devisenhandel)
 - steuerliche Bevorzugung realwirtschaftlich reinvestierter Gewinne

4. Perspektiven über die Krise hinaus

Ansatzpunkte (II)

- Neuausrichtung staatlicher Krisenprogramme
 - Erhöhung von Transfer- und Niedrigeinkommen (Hartz IV-Sätze, Mindestlöhne, Renten)
 - Investitionen in öffentliche Güter und Infrastrukturen
 - Einbau von Elementen eines „green new deal“
 - Einrichtung eines Beteiligungsfonds zur Unternehmenssicherung („public equity“)
 - Konditionierung öffentlicher Hilfen (Kapitalbeteiligungen, Mitbestimmung, Beschäftigungssicherung, Managergehälter)
- Intensivierung globaler Zusammenarbeit
 - Erweiterung der Akteure: G 20 statt G 8
 - Stärkung – und Neuorientierung – der internationalen Regulierungsinstanzen
 - Einstieg in eine neue Weltwährungsordnung
 - Globalisierung von Gewerkschaften und Zivilgesellschaft
- Wiederbelebung systemkritischer und -transitorischer Diskurse